

Laufenburg, Stadtkirche St. Johann

Kurzbericht der parallel zur Kirchenreinigung 2005 ausgeführten Konservierungsarbeiten

Wasserschäden

In den letzten Jahren kam es immer wieder zu kleineren und grösseren Wasserschäden, die dann durch braune Flecken, dunkle Ränder, weisse Verschleierungen oder abplatzende Oberfläche das optische Bild beeinträchtigen. [Fotonummer der beigelegten Fotoblätter = F] (F1,2,7,10)

Braune Verfärbungen an der Decken- oder Wandoberfläche entstehen durch die, vom eindringenden Wasser gelösten und transportierten Huminstoffe der hölzernen Trägerkonstruktion. (F3)

Das eingedrungene Wasser vermag leicht löslichen Schmutz an die Ränder zu verfrachten, wo er nach dem Trocknen als dunkler „Wasserrand“ zeichnet. (F4, 8)

Des weitern werden mit dem Wasser Salze aus der Stuckmasse gelöst und an der Oberfläche abgelagert, wo sie kristallisieren und zu Versinterungen und Verschleierungen führen. (F11, 15)

Diese Vorgänge bewirken ein partielles Abplatzen der Stuckglätte und deren Fassungen. (F2, 5) Es ist damit zu rechnen, dass nach dem Austrocknen die Haftung zwischen der Holzlatung und dem Trägerputz geschwächt ist und sich an den Wasserrändern Risse bilden werden.

Drei grössere Wassereinbrüche die Schäden an Stuckfassung und an einem Deckenbild bewirkten finden sich an folgenden Orten:

Über dem Sekunda-Altar vermochte eindringendes Wasser Teile der Decke, des Deckenspiegels und der Stukkaturen zu beschädigen. (F1) So sind braungelbe Verfärbungen und entlang deren Begrenzung, Risse zu beobachten. Das Schadensbild lässt vermuten, dass wir in diesem Bereich Salzablagerungen und Versinterung haben und gleichzeitig die Haftung des Putzgrundes geschwächt worden ist.

An der Decke, in der Mitte des südlichen Seitenschiffes. Vom Wasserschaden betroffen sind; Teile des Deckengemäldes, der polichrom gefassten Stukkaturen, des vergoldeten Profilstabes (Bilderrahmen) und der weissen Decken- und Wandfläche. (F9 – 11)

An der Decke und der Westwand des südlichen Seitenschiffes sind Teile der Stuckpolichromie und weisse Hintergrundflächen betroffen. (F7)

Die beiden Schadenbilder des Seitenschiffes zeigen Verschleierungen und braune Verfärbungen, Risse und partiell Ausbrüche.

Restaurierungsvorschlag Reinigen der Oberfläche, mechanisches Abnehmen der Verschleierungen. Öffnen der Risse und Abnehmen loser Putzteile in den hell gekalkten Hintergründen, flutieren der löslichen Salzausblühungen. Festigen und sichern loser Putz- und Malschichten innerhalb des Deckenbildes. Kitteln und retuschieren der Fehlstellen in den entsprechenden Techniken. Eintönen der Stukkaturen und Hintergründe.

Restaurierungs-Vorgehen:

Trockenreinigen der Oberflächen mit dem Wischab-Schwamm (Hintergrundflächen, Stukkaturen und Deckenbild). Abnehmen der Salzausblühungen mit Glasradierer und Skalpell, nachwaschen der hellen Hintergründe und der Stuckflächen und wo mögliche, feucht nacharbeiten innerhalb des Deckenbildes. (F15, 16) Schwalbenschwanzartiges Ausweiten der grösseren Risse und vorfüllen mit Sumpfkalkmörtel. Kitteln der kleineren Risse und Fehlstellen mit Füll-

Füllstoff. Mit Ausnahme des Deckenbildes wurden die Salzausblühungspartien mit 20%iger Fluatlösung (Salz der Kieselflussssäure) behandelt. Sichern und festigen der losen Putzschichten mit Kalkwasser und partiell mit Acrykleber. Nachwaschen der fluatierten Partien und fassen der hellen Hintergrundflächen mit Kalkemulsion (Kalkfarbe Hagenbuch). Nachfassen der Stukkaturen und der Stuckspiegel mit Pigment eingetönter Kalkfarbe, der etwas Zelluloseleim beigegeben worden ist.

Beobachtungen

Südliches Seitenschiff Westfenster Nordleibung Fragmente polichromer Wandfassung Kartusche über dem Sekundäaltar, Stuckrahmen-Halbrundstab: Unter der aktuellen Graufassung und unter einer weissen Kalktünche gelbe Kalkfassung (F6)

Reinigen der Deckenbilder

Im Zuge der aktuellen Kirchenreinigung wurden ebenfalls die Deckenbilder gereinigt. Dies geschah ab der Hebebühne, mit dem Wischab- Trockenschwamm (F17). Nachreinigen mit einer weichen Staubbürste.

Risse Es finden sich drei Zustände von Rissen:

- 1 Risse die schon früh entstanden, die sich partiell teilen, parallel verlaufen und deren dazwischen liegenden Putzteile trotz Niveauunterschiede fest haften (F18). (Partiell wurde an diesen Stellen bei früheren Restaurierungen, ohne zu kitten, retuschiert (F20)
- 2 Risse die auseinander klaffen und breite Fehlstellen bilden. Diese Fehlstellen wurden bei früheren Restaurierungen mit verschiedenen Materialien ausgeflickt und retuschiert.
- 3 Durch unterschiedliche Spannung zwischen dem Füllmaterial und dem Originalträgerputz bilden sich neue Risse, oder Abstossungen der Füllungen, oder der Mal- und Retuschierschicht (F19).

Bei der dritten Version der Risschadstellen sind lose Teile mit einer feinstdispersen Acryldispersion (Lascaux Hydrogrund 750) gesichert worden.

Beobachtung

In dunkelroten oder dunkelbraunen Partien (Pigmente, die relativ viel Bindemittel benötigen) findet sich heute Verschleierungen mit vereinzelt Pilzablagerungen (F21, 22).

(Die Verschleierungen lassen Pinselstrichstruktur erkennen, demnach könnte es sich um ein nachträglich appliziertes Fixiermittel handeln)

Leichten Pilzbefall findet sich auch im nördlichen Seitenschiff-Bild; entlang einer grösseren Verputzflickstelle (F23)



Verschmutzung

Ende der Neunziger Jahre wurde an der Decke über dem Sekundäaltar ein Reinigungsmuster angebracht. In der Zwischenzeit fand schon wieder eine sichtbare Neuverschmutzung statt.

**Mandacher Epitaph**

Das Mandacher Epitaph musste von der Wand abgenommen werden, um die darunter liegende Fluchtlampe zu verlegen. Die Appliken wurden ab Gerüst demontiert, bevor das Bild von der Wand genommen werden konnte.

Konservierungsarbeiten: Vorder- und Rückseite entstauben mit Pinsel und Staubsauger, als erster Arbeitsgang.

Malschichtoberflächen: Abnehmen der feinen Russchicht mit speziellem Latexschwamm.

Neumontage: Die oben, unter dem Bekrönungswappen, liegende Steinschraube wurde (unter Zeitdruck) durch zwei einfache Dübelschrauben ersetzt.

Kanzel Schaldeckel**Bekrönungsfigur Hl. Johannes**

und westlicher Schalldeckel-Engel

Zustand: Verstaubte und leicht verrusste Oberfläche. Beide Skulpturen zeigen abplatzende Malschicht. (Die Skulpturen auf dem Kanzel-Schalldeckel wurden bei den Konservierungsarbeiten der Seitenaltäre im Jahre 2000, aus Gründen der Unzugänglichkeit, nicht bearbeitet).

Die beiden Skulpturen wurden demontiert und auf dem Tisch konserviert. (Beobachtung: Ein Grossteil der massiven Abplatzungen ist auf eine partielle Überfassung der letzten „Restaurierung 1978“ (F.Walek) zurück zu führen).

Konservierungsarbeiten: Vorder- und Rückseite entstauben mit Pinsel und Staubsauger, als erster Arbeitsgang.

Malschichtoberflächen; Abnehmen der feinen Russschicht mit speziellem Latexschwamm.

Sichern und zurückkleben der losen Malschichten mit Gelatine. (Die massiven losen Stellen am Hut mussten mit Acrylkleber 498-20X geklebt werden)

Kreuzweg- Stationen- Bilder

Leinwandbilder auf Holzplatten geklebt und mit dem Rahmen verschraubt. Die 1985 gefertigten Kopien sind unter dem Bilderrahmen auf die Rückseiten-Holzplatte aufgeheftet.

Zustand: Verschmutzte und leicht verrusste Malschichtoberfläche. Bei den Kopien leichte Verzüge der Leinwand.

Konservierungsarbeiten Entstauben der Bild- und Rückseite. Abnehmen der leichten Russschicht mit dem Feuchteschwamm und Tenside. Kopie XIV Abnehmen des Rahmens und nachspannen der Leinwand.

Sekunda-Schrein

Der Sekundaschrein wurde im Jahre 2001 konserviert und restauriert. Im Rahmen der periodischen Überprüfung wurde er am 30.09.2005 auf seinen Zustand hin untersucht. Gleichzeitig wurde die Gehäuseoberseite mit einem Staubtuch gereinigt. Die Bodenunterseite war in der Mitte der Nordleiste mit Pilzneubewuchs befallen. Der Pilz wurde mit dem Staubtuch abgenommen.

Ausführende: Regina Manger, Restauratorin
Bruno Häusel, Restaurator

~~Anhang: 6 Fotoblätter mit 23 Farbabzügen ab TIF-Format~~

↳

Kopie

Röm.Kath.Kirchgemeinde Laufenburg
Herrn
Urs Weiss, Architekt
Im Leim 26
5070 Frick

Rheinfelden, den 07.10.2005

Laufenburg, Pfarrkirche St. Johann Baptist
Eliminieren der Wasserschäden, Reinigen der Deckenbilder, diverse Konservierungsarbeiten

RECHNUNG

Für die im beigelegten Bericht aufgeführten Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten erlaube ich mir, Ihnen nach Aufwand, laut ebenfalls beigelegtem Rapport:


Mwst. 7,6%

- à conto Zahlung vom 27.09.2005

Total, netto

zu verrechnen.



Herzlichen Dank.

Römisch katholische Kirchgemeinde 5080 Laufenburg

Kirchenreinigung 2005 /Glockensanierung

Unternehmerliste

Frick, 27. Juni 05

Unternehmer	Zuständig	Tel. Nr.	Fax Nr.	Natel Nr.